



## TARIFKOMMISSION AKZEPTIERT VERHANDLUNGSERGEBNIS

# Neuer Tarifvertrag unter Dach und Fach

Die Tarifrunde 2009 ist beendet: Die IG Metall-Tarifkommission hat am Mittwoch dieser Woche dem Verhandlungsergebnis vom 23. Juni mehrheitlich zugestimmt. Damit tritt der neue Tarifvertrag in Kraft. Er sieht ab August eine Entgelterhöhung um 2,65 Prozent vor sowie 2010 und 2011 den Wegfall der Auslösungen in den Zonen 1 und 2.

Ausführlich hat die Tarifkommission im großen Saal der IG Metall Gelsenkirchen das Verhandlungsergebnis diskutiert. Im Mittelpunkt der Kritik: die für 2010/2011 vereinbarte Streichung der Zonen 1 und 2.

**Zu den Pluspunkten** zählen: Die Urlaubsdauer (30 Arbeitstage im Jahr) wird nicht gekürzt, das Urlaubs- und das Weihnachtsgeld (je 50 Prozent eines Monatsentgelts) bleiben in voller Höhe erhalten. Alle Beschäftigten erhalten 2,65 Prozent mehr Geld (die Arbeit-

geber wollten eine gespaltene Lohnerhöhung, das heißt die Beschäftigten in den unteren und oberen Entgeltgruppen sollten mehr bekommen als die in den mittleren). Die IG Metall hat zudem mehr herausgeholt, als die Arbeitgeber angeboten hatten: Der Arbeitgeberverband wollte nur 2,1 Prozent mehr Geld herausrücken – und das auch nur unter der Voraussetzung, dass alle fünf Zonenvergütungen außer Kraft treten, nicht nur zwei.

**Schon im Herbst** wird die IG Metall erneut mit den Arbeitge-

bern über das Thema Aufwandsentschädigung (Auslösung) sprechen. So ist beispielsweise unklar, ob die Beschäftigten trotz Wegfalls der Zonen-Auslöse 1 und 2 weiterhin das übliche Fahrgeld bekommen. Die IG Metall vertritt diese Position, denn für Fahrten von bis zu zwölf Kilometern (ab Werkstatt) wird das Fahrgeld erstattet, warum dann nicht für Fahrten von zwölf bis 18 (Zone 1) und von 19 bis 25 Kilometern Länge (Zone 2)? Juristen könnten das jedoch anders sehen. Deshalb besteht Klärungsbedarf.

## Der Tarifabschluss im Überblick

- Die Entgelte erhöhen sich für den Zeitraum August 2009 bis Januar 2011 (das sind 18 Monate) um 2,65 Prozent. Rückwirkend (für die sechs Monate Februar bis Juli) bleiben die Entgelte gleich.
- Die Ausbildungsvergütung erhöht sich von August 2009 bis Juli 2011 im ersten Ausbildungsjahr nicht, im zweiten Ausbildungsjahr um 5 Euro, im dritten Ausbildungsjahr um 7,50 Euro und im vierten Ausbildungsjahr um 10 Euro.
- Der Manteltarifvertrag (Urlaubsdauer und Urlaubsgeld) und der Tarifvertrag zur Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) treten bis März 2012 wieder in Kraft. Beide Verträge waren von den Arbeitgebern gekündigt worden.
- Der Qualifizierungstarifvertrag gilt noch bis März 2012. Das heißt, die Arbeitszeit kann „zum Zwecke der Beteiligung aller Arbeitnehmer an Weiterbildungsaufwendungen um 2,5 Arbeitsstunden pro Monat ausgeweitet werden“.
- Die Aufwandsentschädigung in der Zone 1 wird noch bis 30. Juni 2010 gezahlt, die Aufwandsentschädigung in der Zone 2 noch bis 30. Juni 2011.



## Nach vorn schauen, stärker werden

**Bernd Epping, IG Metall NRW, Verhandlungsführer für das Elektrohandwerk**

*Ein halbes Jahr hat der Tarifpoker im Elektrohandwerk gedauert.*

*Mehrfach standen die Verhandlungen vor dem Scheitern. Herausgekommen ist ein Ergebnis, das niemanden rundum zu-*

*frieden stellt. Wir haben einige Kröten schlucken müssen. Aber wir haben das Allerschlimmste verhindert: dass wir ohne Tarifvertrag dastehen. Dann nämlich hätte die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) einen Vertrag abgeschlossen, der unseren unterbietet. Sie stand schon Gewähr bei Fuß.*

*Doch jetzt gilt es, nach vorn zu schauen. Diese Tarifrunde hat einmal mehr gezeigt: Uns wird nichts geschenkt. Wir kriegen nur, was wir uns holen. Und richtig was holen können wir uns nur, wenn wir noch mehr sind. Stärker werden, Mitglieder werben – das ist das Gebot der Stunde.*

# Stimmen aus der Tarifkommission



## Jetzt handeln

„Ich habe gegen das Verhandlungsergebnis gestimmt. Denn unterm Strich bleibt nichts, meine ich. Aber dafür sind nicht allein die Tarif- und Verhandlungskommission der IG Metall verantwortlich, sondern wir alle. Dieser Tarifvertrag ist Ausdruck der Kräfteverhältnisse im Elektrohandwerk. Wenn wir

bessere Verträge wollen, müssen wir uns besser aufstellen, sprich mehr Mitstreiter gewinnen. Vor allem müssen wir aufhören, davon nur zu reden, sondern endlich handeln!“

Detlev Bloch, Betriebsratsvorsitzender der Firma IFÜREL EMSR-Technik, Herne



## Leben können

„Der neue Tarifvertrag ist ein bitterer Kompromiss. Der Fachverband des Elektrohandwerks sollte sich künftig zurückhalten – und den Beschäftigten nicht noch tiefer in die Tasche greifen. Sonst überspannt er den Bogen. Im Elektrohandwerk muss man genug verdienen, um davon leben zu können. Wir

sind kurz davor, diese Grenze zu unterschreiten!“

Johann Landgraf, Betriebsrat der Firma Boss, Dortmund



## Kein Freiwild

„Wir haben in dieser Tarifrunde immer gesagt ‚Finger weg von den Auslösungen!‘ Diese Position haben wir nicht halten können. Wir haben dem Wegfall der Zonenauslöse 1 und 2 zugestimmt. Die Alternative wäre gewesen: gar kein Tarifvertrag, ein sogenannter tarifloser Zustand. Das heißt die neuen Beschäftigten, die ab morgen eingestellt werden, wä-

ren Freiwild gewesen, mit denen hätten die Arbeitgeber machen können, was sie wollen. Deren Arbeitsverträge hätten keinerlei Bezug zu den Tarifverträgen mehr gehabt. Das haben wir verhindert.“

Günter Hans, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Firma Blumenbecker, Beckum



## Sonderzahlungen gerettet

„Dieser Tarifvertrag bedeutet Schadensbegrenzung, das soll heißen: Ohne ihn wäre alles viel schlimmer. Wir haben damit den Manteltarifvertrag gerettet, das heißt die Urlaubsdauer, und die Jahressonderzahlungen, sprich das Urlaubs- und das Weihnachtsgeld. Natürlich tritt auch der Qualifizierungstarifvertrag wieder in Kraft, aber es ist Sache der Betriebsräte, darauf zu achten, dass tatsächlich qualifiziert und nicht nur die Arbeitszeit verlängert wird.“

Manfred Voßwinkel, Betriebsratsvorsitzender der Firma Elektro-Pfortjen, Bochum



## Mehr Rückendeckung

„Ich bin mit dem Tarifabschluss nicht zufrieden. Die Zonen 1 und 2 fallen im nächsten und übernächsten Jahr weg, da fehlt den Kollegen Geld in der Tasche. Das einzig positive ist, dass es überhaupt einen Tarifvertrag gibt. Denn ohne Tarifvertrag müsste jeder seinen Arbeitsvertrag und seine Lohnerhöhung selbst verhandeln. Im Übrigen: Voraussetzung für bessere Tarifverträge sind mehr Mitglieder. Denn erfolgreich verhandeln kann ich nur, wenn ich Rückendeckung habe, wenn ich weiß, dass sehr viele Kollegen hinter mir stehen.“

Manfred Ketzer, Betriebsratsvorsitzender der Firma BEA Technische Dienstleistungen, Düsseldorf

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Oliver Burkhard, Layout: zang design, Fotos: Thomas Range, Norbert Hüsson, Druck und Vertrieb: apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt.

## Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht M/W
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Land	PLZ	Wohnort	Telefon
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	Hausnummer	E-Mail	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
beschäftigt bei/PLZ/Ort	Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium	<input type="checkbox"/> Vollzeit	<input type="checkbox"/> Teilzeit
<input type="text"/>	<input type="text"/>		
Bruttoeinkommen in Euro	Bankleitzahl	Bank/Zweigstelle	Konto-Nummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beitrag	Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in	Eintritt ab	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main